

V c
3776



Q1

Pro



Qk. 33, 8^a.



Pod. I, 348.



Erklärung

Dessen am 25. Januarij 1620.

Dem Durchlaucht-
Lichsten Hochgebornen Fürsten vnd
Herren / Herrn Johann Ernsten dem Jüngern /
Herzogen zu Sachsen / Sächlich / Cleve vnd
Bergk / etc.

Auff S. M. G. gnädiges Begehren von den
Theologen zu Wittenberg gegebenen Bedenckens
(welches hiebey aus dem Original gedruckt zu finden)
vber diese Frage:

Ob ein Lutherischer Stand Röm. Key. May:
assistentz zu leisten bedencken tragen solle / wenn von dersel-
ben die Lutherischen bekrieget werden solten?

Gethan

Durch die Vier Theologen in der Univerſitet
zu Wittenberg.



Gedruckt zu Wittenberg bey Johan Matthæi Wittib /

In vorlegung Paul Helwigs Buchf.

Im Jahr 1620.





Christlicher lieber Leser/
es ist am 25. Martij dies
ses Jahres Christi 1620.
mit den wöchentlichen
geschriebenen arvisen, wie
man sie zu neuen pflegt/
auch eine / wiewol auff
allen Blättern gantz vi-
tiosè getruckte Schrift / doch ohne Nahmen
des Orts vnd Druckers / aus Leiptzig anhe-
ro nach Wittenberg / durch den Ordinari
Bochen / zu vnsern Händen kommen / dessen
Titul also lautet:

Bedencken der Churfürstlichen Sächsi-
schen Theologen zu Wittenberg vber die Frage/
ob ein Standt des Reichs dem Römischen Key-
ser in diesem Bömischen Krieg beystandt zu leisten
nicht billig bedencken tragen soll

Vnd ist vns vnterdeffen glaubwürdi-
ger Bericht darneben zukommen / daß eben
N 2 diesel-

Dieselbige Schrifft fast an fünf vnterschiede-
denen Orten / zweiffels ohne aus der Calvi-
nisten Druckereyen / hin vnd wieder spar-
giret worden / nicht ohne derselben sonder-
bare Mißdeutung vnd Irrolocken.

Ob nun wol desselbige bedenckens *con-
sentia* von vns gefasset worden / so haben wir
vns doch vber den Titul verwundern müs-
sen / aus dieser Ursachen / alldieweil in der
That vnd Wahrheit sichs also verhalten thut /
daß niemand die in Titulo gedachte Fra-
ge / vnd zwar bey vns mit solchen *formaliter*
vnd *specificirten* Worten / weder mündlich
oder schriftlich jemals angebracht / ja wir
können das *contrarium* mit der vns in *Ori-
ginali* vbergebener schriftlicher Frage zur
gütige behaupten

Vnd zum vberflusz / wann es gleich mit
denen *in titulo specificirten* vnd *formalisire-
ten* Worten were begehret worden / welches
aber nicht geschähen / wir es auch niemals
also gedeutet / so hetten wir vns doch darü-
ber eines *responsi* nicht vntersangen / vnd
zwar

zwar aus dieser Ursachen / weil bey solchen
Leufften / von einem solchen Theologico-Po-
litico negotio, vns alsz Theologis allein purè
zu judiciren nicht gebüren hette wollen.

Damit aber ein jeglicher Christlicher
Leser mit mehrer vnd zur gnüge spüren vnd
greiffen möge / daß sich dieser kurtzerzele-
ten weiß also verhalten thue / Als wollen
wir die Frag vnd vnser Bedencken / vnd
also den gangen vorlauff dieser Sachen
kürtzlich anhero setzen / vnd dem Le-
ser das Urtheil darüber an-
heim stellen.



21 3

Eine

Eine Copie eines

gnädigen Credenzschreibens / so der
Herzog zu Sachsen Johan Ernst etc. vnser
gnädiger Herr an vns gethan.

In Gottes gnaden Johan
Ernst der Jünger Herzog zu Sach-
sen Süllich / Glebe vnd Bergk / Land-
graff in Düringen / Marggraff zu
Meissen / Graff zu der Marck vnd Ravensberg /
Herr zu Ravenstein :

Unsere gnädigen Gruß / Wirdige Hoch-
vnd Wolgelarte / Liebe andechtige vnd Ge-
trewe / Wir haben unsere auch liebe Ge-
trewe / die Würdige / Hochgelahrte vnd Andäch-
tige Herrn Johan Majorem Superintendenten
vnd Herrn Iohann Berharden / beyde der H.
Schrift Doctores vnd Professores vnserer U-
niversitet zu Thena / gnädig abgeschickt / aus-
eklichen / sonderwichtigen vnd angelegenen sa-
chen mit euch zu reden / vnd ewer vernünftig gut-
achten darinnen zuvornehmen : Ist derhalben
an euch vnser gnediges begehren / Ihr wollet sol-
che unsere Abgeordnete nicht allein gutwillig hö-
ren

ren vnd ihrem anbringen gleich vns glauben zu-
stellen / Sondern auch vmb vorhütung miß-
verstandes vnd vngewisheit willen / Ihnen be-
rürt ewer bedencken Schrifftlich widerfahren
lassen.

Das seind wir vmb euch / denen wir mit
Gnaden förderst wolgewogen / in Gnaden zuer-
kennen erbötig. Dem Allmechtigen euch / sampt
vns befehlend. Datum Weimar den 20. Ja-
nuarij Anno 1620.

Johan Ernst.

Den Würdigen Hoch- vnd Wol-
gelarten vnsern lieben Andächtigen vnd
getrewen Decano, Seniorn vnd andern Do-
ctorn der Theologischen Facultet vff der
Univerfitet Witten-
berg.



Ein

Eine Copie der Frage/ so in S.
L. S. Nahmen von Herrn Theologen der
Univerſitet Jehna uns zugeſtellet worden.

Die Frage/darüber der Herrn Theologen
zu Wittenberg bedencken zuvernehmen/kan auff's
kurzte also gefaſſet werden.

Ann die Röm. Kayſ. Maj. 1. die jent-
ge bekrieger/welche mit hohe beſchwo-
rungen bekräftigen / daß ſie anders
nichts/als erhaltung derer durch ſon-
derbare conceſſiones vnd pacta ihnen verheiſ-
ſenen Religions vnd gewiſſens Freyheit ſuchen/
vnd derſelben halben angefeindet vnd verſolget
werden.

2. Vnter welchen viel tauſent erweriger vnd
guthertiger Evangelische der wahren Lutheri-
ſchen Religion zugethane Chriſten / zu derer un-
terdrückung geholffen wird / wann man Kayſ.
Maj. beyſtehen will.

3. Welche in den Religionsfrieden aufge-
nommen.

4. Zum ordentlichen rechtmäßigen Erkende-
niß ſich er bieten.

5. Mit welchen ſonderbare Einung vnd
Bündniß auffgerichtet.

6. Hergegen man auff des Keyſers Seiten
mit dem Papſt/ Spanier/ Welſchen vnd euſerſte
Fein-

Seinden des Evangelij sich conjungiren muß.

7. Und zubeforgen/do man zur auffreibung vnd vnterdruckung der Evangelischen hilfft/ daß hernach der Papsi durch seine adhærenten die vertilgung vnd außrottung des vbrigen Theills/ so wol foresetzung des Tridentinischen Concilij eyberig werde suchen

8. Auch ferner zubefürchten/ daß durch solche wirkliche alsistentz die eygnen Lande in euferste Gefahr gesezet werden.

9. Und endlich do mit durchführung frembdes Kriegsvolcks wider die Capitulation vnd leges fundamentales Imperij von Käys. May. gehandelt wird / In solchen Fall soll ein Standt des Heiligen Römischen Reichs der wahren Religion zugethan billich bedencen tragen / Käys. May wirkliche alsistentz zuleisten. Nun aber hat es jeziger Zeit im H. Römischen Reich solche gelegenheit / Folget demnach / daß ein Standt des Römischen Reichs der wahren Religion zuge- than / Käys. May wirkliche alsistentz zuleisten / billich bedencen tragen soll.

Allhier kan zwar ein Theologus von dem Minore nicht vrth. ilen / sondern dieselbe muß ex a- ctis publicis vnd andern documentis verificirt werde / Was aber die Majorē Propositionē an- langet / von denselbē wird der Herrn Wittenbergi- schen Theologe bedencke vñ resolution ersuchet.

B

Ein

Eine Copey dessen auff solche vns
zugestalte Frage ergangenen vnser
bedencken.



Nach dem der Durchleuchtige /
Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr
Johann Ernst / Herkog zu Sachsen/
Gülich / Cleve vnd Berg / Landgraff
in Thüringen / Marggraff zu Meis-
sen / Graff zu der Marck vnd Ravens-
burg / Herr zu Ravenstein / vnser Gnä-
diger Herr / mit einem gnädigen Credenzschreiben / dessen
Datum Weimar 20. Januarij 1620. die Ehrwürdigen
vnd Hochgelarten Herren / Johannē Majorem, Superin-
tendentē / vnd Johannem Gerhard / beyde der H. Schrifft
Doctores vnd Professores, Ihrer Fürst. G. Vniversitet
zu Jehna / an vns die Professoren der Theologischen Fa-
cultet in der Churfürstlichen Sächsischen Vniversitet
Wittenberg gnädig abgeschickt / aus eilichen fonders wich-
tigen vnd angelegenen Sachen mit vns zu reden / vnd vn-
ser Gutachten darinnen zu vernehmē / Als haben Ihrer F. G.
zu vnterthenigen Ehren vnd Gehorsam am 24. Januarij
beyde ermelte Professores Jeneuses wir nicht allein gut-
willig / sondern auch zu aller gnüge gehört / vnd vernom-
men / welcher gestalt Hochgedachte Ihre F. G. vber nach-
folgende Frage / so vns Schriftlich zu handen zugestellet
worden / vnser Bedencken zu wissen gnädig begehren heten
haben auch darauff im Namen vnd Furcht Gottes / von
der an vns gebrachte Frage / weitleufftig pro & contra, wir
nicht allein mit ihnen eben am selben Tage discurrirret, son-
dern auch folgenden Tages collegialiter vnd gleichfals zu
aller

aller Notdurfft in vnsern abgesonderten conventu vnter-
redung gepflogen/einer Antwort vns verglichen/vnd solche
auff jetzt beschehenes schriftliches gnädiges Begehren vmb
verhütung Mißverständes vnnnd Ungewißheit willen also
zu Pappier gebracht / wie hernach zu lesen/nemlich/

Wann die Röm. Key. Majestet die jemigen bekrieger/
welche mit hohen betheurungen bekrefftigen/ Das sie anders
nichts als erhaltung derer durch sonderbare Concessionen
vnd Pacta ihnen verheissenen Religions vnd Gewissen frei-
heit suchen/ vnd derselben halben angefeindet vnnnd verfol-
get werden.

2. Vnter welchen viel tausend eyveriger vnd gutherzi-
ger Evangelischen der wahren Lutherischen Religion zu-
gethane Christen/ zu derer Vnterdrückung geholffen wird/
wann man Key. Maj. beystehen wil.

3. Welche in den Religions Frieden lauff genommen.

4. Zum ordentlichen rechtmessigen Erkenntnis sich er-
bieten.

5. Mit welchen sonderbare einigung vnnnd Bündnis
auffgerichtet.

6. Hergegen man auff des Keyfers seiten mit dem
Pabst/ Spanier/ Welschen vnnnd eussersten Feinden des
Evangelij sich conjungiren mus.

7. Vnd zu besorgen/do man zur auffreibung vnd vn-
terdrückung der Evangelischen hilfft / dz hernach der Pabst
durch seine adhærenten die Vertilgung vnnnd außrottung
des vbrigen Theils/ so wol fortsetzung des Tridentinischen
Concilij eyverig werde suchen.

8. Auch ferner zubefürchten/ Das durch solche wirkli-
che assistentz die eigenen Lande in eusserste Gefahr gesetzt
werden.

9. Vnd endlich do mit durchführung frembdes

B ij

Kriegs-

Kriegsvolck wider die Capitulation vnd leges fundamentales Imperij von Keyf. May: gehandelt wird / ob in solchem fall ein Stand des H. Römischen Reichs der wahren Religion zugethan / billich bedencken tragen sollen / Key May. wirkliche alsistentz zu leisten.

Das hierauff in Gottes Wort nachrichtung verhanden / vnd das aus desselben anleitung von hohen Propheten des ganzen Teutschlands Doctore Luthero eine solche erklerung gegeben worden / welche wir nicht allein in vnserm Gewissen zuverwerffen / oder hingegen zu verbessern nicht wissen / Sondern auch dem heiligen geoffenbahrten Wort Gottes neben der allgemeinen billigkeit ganz gemetz zu sein befinden vnd erachten.

Vnd obwoln neben allen Lutherischen Theologen wir aus grund vnser Herzen gewünschet / das man sich zu dieser fragen nicht bedürffte / vnd in specie / das man uns damit verschonet hette / In massen wir vngern an dieselbige gegangen / vnd lieber gewolt / das sie andern fürgelegt were worden / Jedoch weil sie als eine hochwichtige Gewissens sache vns als auch conscientiarum informatibus auff vnser Gewissen gestellet worden /

Als haben wir keinen Umbgang nennen müssen / vñ können bey gestaltē sachen de casu nobis ut Theologis proposito iuxta principia Theologica vns nicht anders expediren , als das in solchen fall ein Evangelischer Stand des Reichs billig bedencken tragen sollen / Key. May. alsistentz zu leisten.

Anfenglich aber können vnd sollen wir dieses hierbey zu erinnern vnd zu vermahnen Gewissens halber niemals vnterlassen / welcher gestalt hohes vnd niedriges Standes / Geistliches vnd Weltliches Ampts Christen dahin mit höchsten fleis vnd aller möglichkeit sich bearbeiten sollen.

Sollen/ damit auch forth in des Römischen Keyfers reputa-
tion vnd Majestet/ vngeacht das er vnserer Religion nicht
zugehan/ jedoch vnd sonderlich in diesen irigen schwüri-
gen vnd gefährlichen Leufften ganz vnderlekt erhalten/ vnd
neben dem täglichem Gebet ihme gebürliche Ehrerbietung/
Behorsam/ vnterthänigkeit vnd tribut geliefert werden
möge.

In betrachtung das solches Gottes Ordnung/ vnd
das vnter dem Röm: Keyser Gottes Sohn in die Welt
geboren/ als vnter einer Monarchia. so Daniel in dem Ge-
sichte vernommen/ das sie bleiben sol/ bis auff den Tag der
grossen Herrlichkeit Jesu Christi/ da er kommen wird zu
richten die Lebendigen vnd die Todten/ vnd das der hohe
gerechte Gott die verachtung der Obrigkeit als Götter/
wie sie die H. Schrift nennet/ als deren durch welche er
an Gottes stat die Welt regieret/ zu allen zeiten hefftig ge-
strafft/ auch dahero verboten dem Könige im Herken
vnd dem Reichen in der Kammer nicht zu fluchen/ denn die
Vogel des Himmels sollen eine solche Stimme führen/
vnd die Tittiche haben/ sollens nachsagen/ bey dem Prediger
Salomonis am 10. Capitel. Vnd das derwegen sichs ge-
bühre nicht allein den Gütigen vnd Gelinden/ sondern auch
den wunderlichen vnd sündhafften von vns geschickten Kö-
nigen allerley Ehre anzuthun/ vnd für sie zu beten/ auff dz
wir ein geruhiges vnd stilles Leben vnter ihnen führen mö-
gen in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit.

So viel nun die fundamenta sacra der angedeuteten vn-
serer Antwort auff die vorgelegte Gewissensfrag betreffen
thut/ ob wol derselbē gar viel angezogen werde köntē/ jedoch
wollen wir nur bey den jenigen es bewendē lassen/ so begrif-
fen sind in den Geboten von der Liebe Gottes/ vnd von

der Liebe des Nächsten / als an welchen zweyen nach Christi Lehr / hangen thun das ganze Gesez vnd die Propheten / vnd erachten / daß oben erwehnte assistentz so wol wieder die Liebe Gottes / als wieder die Liebe des Nächsten lauffen wolle.

Vnd die Liebe Gottes anreichende / gleich wie des Röm: Keyfers hoher Name vnd præminentz von allen Menschen im Heil. Reich bey vermeidung Göttlicher vnd Menschlicher harter vnd schwerer Straff unverlezt geehret werden sollen / also wil sichs nichts desto weniger sondern weit mehr gebühren / das auch des hohen Allmächtigen Gottes vnd seines lieben Sohns Jesu Christi Ehr / seines Heil. Wortes Wahrheit / die reine Religion vnd der Christlichen Kirchen erweiterung nach allem Menschlichen Rath vnd That in acht genommen vnd versorget werde / als dadurch bey unzähligen vielen Seelen die Ewige Seeligkeit gewircket / das Himmelreich gepflanzt / vnd eine ewige Kirche gebawet vnd vermehret wird / durch welche mit allen heiligen Engeln in Ewigkeit gerühmet vnd gepreiset werden sol / der König aller Könige / der Herscher aller Herschenden / Gott die H. Dreyfaltigkeit.

Vnd hieher / do honor Dei vnd honor hominum concurriren / gehöret / woz Petrus vnd die Apostel Actor. 5. in der gleichem fall sagen: Man muß Gott mehr gehorchen denn den menschen.

Darzu sich dann fein schicken D. Luthers gedanken Tom. quinto Jen. Germ. in seiner Warnung an seine liebe Teutschen fol. 282. welche also lauten: Die erste Brsach das du in solchem fall dem Keyser nicht solt gehorsam seyn vnd Kriegen / ist diese / das du (so wol als der Keyser selbst auch) in der Tauffe geschworen hast / das Evangelium Christi zu halten vnd nicht zuverfolgen noch zu bestreiten / Nun

ten/ Nun weistu ja / das der Keyser dieses fals durch den
Pabst gehezt vnd bewogen wird / wieder das Evangelium
Christi zu streiten / weil vnser Lehr zu Augspurg öffentlich
erfunden ist/ das sie das rechte Evangelium vnd die heilige
Schrift sey/ vnd du solt also sagen zum Auffbot des Key-
sers / oder deines Fürsten / Ja lieber Keyser / lieber Fürst /
wenn du deinen Eyd vnd pflicht in der Tauffe gethan het-
test/ so soltu mein lieber Herr sein / vnd wil dir gehorsam
sein zum Kriegen/ wenn du wilt / wiltu aber deine Tauffe-
pflicht vnd Christlich Bund mit Christo gemacht nicht hal-
ten/ sondern verfolgen/ so sey dir ein Schalk an meiner stat
gehorsam / ich wil vmb deinen Willen nicht meinen
GOTT lestern / vnd sein Wort verfolgen / vnd so
frech in Abgrund der Hellen mit dir rennen vnd sprin-
gen.

Diese erste Ursach begreiff in sich viel andere gros-
se schreckliche Ursachen / denn wer wieder das Evangeli-
um sicht vnd streitet / der muß auch zugleich streiten wieder
GOTT / wieder Jesum Christum / wieder den Heiligen
Geist/ wieder das theure Blut Christi / wieder sein Ster-
ben/ wieder Gottes Wort/ wieder alle Artickel des Glau-
bens/ wieder alle Sacrament/ wieder alle Lehre / so durchs
Evangelium gegeben / bestetigt vnd erhalten werden / als
von der Obrigkeit vnd weltlichem Friede vnd Standt/ vnd
Summa wieder alle Engel vnd Heiligen / wieder Him-
mel vnd Erden vnd alle Creaturen.

Denn wer wieder GOTT streitet / der muß wie-
der alles streiten das GOTTES ist / oder das mit GOTT heil /
was aber das zu letzt für ein End nehmen wird / wür-
destu wol gewahr werden / vnd das noch erger ist /
solches streiten geschehe wissentlich / denn man weis vnd
befen-

Bekennet / das diese Lehr sey das Evangelium / der Türck
vnd die Tattern wissen ja nicht / das es GOTTES
Wort sey / darumb kan kein Türck so böse sein als du / son-
dern du must zehen mahl tieffer verdampt werden / denn
alle Türcken / Tattern / Heyden vnd Jüden / Hactenus
verba Lutheri.

Ja dieweil die Kinder der Finsterniß / die genante Catho-
lischen sich nicht tauren lassen / wider zu erigiren, fortzuse-
hen vnd zu defendiren ire Religion mit Gut vñ Blut / mit
Leib vnd Leben / Gott zu ehren / wie sie vermeinen / welche
Religion doch nichts anders ist / als die verdampfte vnd nun-
mehr gefallene Babylon / der rechte Antichristianismus,
vnd wie in Præfatione seiner disputationū Theologica-
rum Jacobus Herbrandus ein sehr versuchter Theolo-
gus schreibet / Sentina & cloaca Sathanæ, in quam o-
mnes suas sordes, abominaciones, impietates & Ido-
latrias, quotquot excogitari possunt, ingessit, wie
vielmehr wil vns als den Kindern des Liechts geziemen / ja
nicht zu hindern sondern fortzusehē die jenige heilige War-
heit / so aus vnberschwenglicher Barmhertzigkeit vor hun-
dert Jahren / Er niemand andern als vns Teutschen / vnd
in specie Sachsen / vom Himmel herunter durch D. Lu-
ther aus seiner Hand zu vnsern trewen Händen hat com-
mendiren wollen.

Vors Ander ist es an dem / das solche alsistentz wi-
der die Liebe des Nechsten lauffen würde / do die Lutherischen
Stände des H. Reichs in dem propositocasu angestrenget
werden wollen / sich mit des Röm. Papsts vnd Spanischen
Königs / als der euffersten Feinde des heiligen Evangelij /
Soldaten / wider solche in der proposita quæstione / an-
gedeutete Evangelische Christen / zu derselben vertilgung
zu conjungiren, so nicht vnter dem proximo generalissi-
mè ac-

me accepto, sondern mit vns fleißig sind zu halten die Einigkeit im Geist/durch das Bandt des Friedens in dem einigen wahren Glauben/wie derselbe nechst der Prophetischen vnd Apostolischen Schrift in der unverenderten Augspurgischen Confession vnd Christlichem Concordienbuch begriffen/haben mit vns einen Gott vnd Vater vnsers Herrn Jesu Christi/ vnd einen Herrn Jesum Christum/eine Tauffe/ein ganzes vngestümmeltes Abendmahl/an wahren Leib vnd an wahren Blut Jesu Christi/So da derowegen mit vns ein Leib sind/ vnd alle zusampt Glieder eines Leibes/von welchen des Apostels Geistreiche Vermahnung zum Corinthern beandt ist.

Vnd demnach ein jeder verstendiger Mensch sich zu hüten pfleget/damit er wissentlicher Weise seinen eigenen Gliedern mit seinen eigenen Händen keinen Schaden zufüge/Wie vielmehr werden fromme wahre Christen sich vorsehen/vnd bedencken tragen/den Leib Jesu Christi/welcher ist die rechtglaubige wahre Kirche/entweder in wenigen etlichen ihren kleinen Gliedern/oder auch in vielen vornehmen Gliedern zuverfolgen vnd zuverlehen.

In massen auch der Stylus des Heil. Vater Vnsers/vnd im Heil. Apostolischen Glauben die gemeinschaft der Heiligen eben dieses täglich erinnert/das wir Christen miteinander vnd füreinander beten vnd streiten sollen/vnd wer kan wissen/vmb welcher Gebet willen bisher GOTT der Herr manches mahl bewogen/mancherley einfall der Türcken/vnd andere Landstraffen eingestellt mag haben/darauff auch in etwas zielen die Wort in 1. Corinth. 12. v. 21. seqq.

Es kan das Aug nicht sagen zu der Hand/ich darff dein nicht/oder wiederumb das Haupt zu den Füßen/ich darff ewer nicht/Sondern vielmehr die Glieder des Leibes/
E Die

die uns düncken die schwächsten seyn / sind die nöthigsten /
vnd die uns düncken die vnehrlichsten seyn / denselben legen
wir am meisten Ehre an / vnd die uns vbel ansehen / die
schmücket man am meisten / denn die uns wol ansehen / die
bedürffens nicht / Aber Gott hat den Leib also vermengert /
vnd dem dürfftigen Glied am meisten Ehre gegeben / auff
das nicht eine spaltung im Leibe sey / sondern die Glieder
für einander gleich sorgen / vnd so ein Glied leidet / so leiden
alle Glieder mit / vnd so ein Glied wird herrlich gehalten / so
frewen sich alle Glieder mit.

Vnd das Christen in solchen Fällen wegen der Liebe
gegen ihre MitChristen wieder die Feinde auch kein vnge-
mach vnd Gefährlichkeit ansehen sollen / solches hat vns
Christus lehren lassen in der 1. Johan. 3. vers. 16. Daran
haben wir erkandt die Liebe / daß er sein Leben für vns gelas-
sen hat / vnd wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen /
Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat / vnd siehet sei-
nen Bruder darben / vnd schleußt sein Herz für ihm zu / wie
bleibet die Liebe Gottes bey ihm.

Vnd ist aus diesen ohn zweiffel die meinung des alten
Sprüchleins genommen / Si non pavisti, occidisti. si non
defendisti, obruisti.

Es köndte zwar der hohe Gott vor sich selbst den
nothleidenden Christen das Wort wieder Ihre Feinde
vom Himmel herunter reden / aber er wil hiemit die andern
Christen prüfen / ob sie mehr seinen Geboten oder den Ge-
boten der Menschen Gehorsam leisten wollen / vnd er wird
vnter andern am Jüngsten Tage auch also reden / Ich bin
des Glaubens halben bekriegeret worden / vnd ihr habt mitlei-
den mit mir gehabt.

Wollen zu diesem mahl nicht sagen / ob nicht Zerge-
nuß bey andern Freunden vnd Feinden aus solcher affi-
kantz entstehen müssen / wenn sie sehen die Glaubensgenos-
sen

sen wieder andere ihre eignen Glaubensgenossen eben von wegen der Glaubenssachē streiten vñ kriegen/da denn leicht geschehen könnte/das eeliche schwache Christen hiedurch bewogen würden/den altē Lutherischē Glauben aus schwachheit fahren zu lassen/vnd dem Pabstum beyzufallen.

Es ist aber vnverborgen/wie wegen der Ergernuß der Sohn Gottes sein Vx außgeschriehen hat/welches denn desto ärger/wenn hiedurch die Feinde sollen desto mehr in ihrem Irrthumb durch vns gestercket vñd verhertel werden.

Als die Meinung vnsers grossen Propheten D. M. Lutheri von diesem Punct becreffen thut/verhelt sichs also/das der Herr Lutherus Anno 1530. auff die Frage/ob man sich möge wehren gegen Keyserlicher May. wo sie mit Gewalt jemand oberziehen wolte vmbis Evangelij willen/geantwortet/das nach der Schrift sichs in keinem Weg ziemen wolle/das sich Jemand/wer ein Christ sein wil/wieder seine Obrigkeit setze/Gott gebe/sie thue recht oder vnrecht/weil Sünde die Obrigkeit nicht auffhebe/vnd weil aller Fürsten Vnterthanen auch des Keyfers Vnterthanen/Ja mehr denn der Fürsten/so soll man dem Keyser Land vnd Leut offen stehen/vñd dieselbe seinen Glauben erhalten lassen/mit darstreckung Leibes vnd Lebens/vnd Ja nicht vor dem Garn fischen/so man vmb vertheidigung willen des Evangelij/sich wieder die Obrigkeit setzet. Solches ist zu finden Tom. sexto Jen. Germ. sub Anno 1533. Es gehöret aber ad annum 1530.

Aber hernacher Tom. quinto in seinem schönen Buch/dessen titul: Warnung an seine liebe Teutschen/setzt er drey mächtige Ursachen/führet sie auch also aus/das einem für

E ij

Dem

dem Pabstum die Haar zu berge stehen möchten / vnnnd
schleust darzu / Wenn der Keyser sich den Pabst wird zu frie-
gen anführen lassen / das niemand ihm solle gehorsam seyn /
Vnd weil das scriptum gar schön starck vnnnd nothwendig /
darzu aber lang ist / können wir hieher nichts aufschreiben /
Sondern bitten / alle fromme Herzen wollen es wegen die-
ser gefährlichen Zeit vntereinander selbst vnnnd ganz durchle-
sen / vnnnd vnter andern weist er / das mit solchen freiten man
auff sich lade alle die Grewel / so im Pabstum begangen
werden / vnnnd stürze vnnnd außrotte alle das Gute / so durchs
liebe Evangelium ist wieder auffbrachte vnnnd angericht.

Deßgleichen ist Tomo septimo fol. 276. zu lesen
bey zehen Blätter / von der Gegenwehr / alda er distingui-
ret vnter dem Keyser als Keyser / vnnnd vnter dem Keyser / so
vom Pabst in Krieg geführet vnnnd gewickelt wird / vñ eben so
schleust wegē der assistentz, wie wir drobe geschlossen habē.

Wann man nun dieses alles / so doch sehr kurz an-
gemeldet worden / fleißig auff die Goldwage legen wird /
so gibt sichs selbst / das man thun soll / w; zu lesen ist in .2 Cor.
6. Siehet nicht an frembden Joch ꝛc.

Vnd schliessen demnach wir / das bey solchen gestalcken
sachen ein Lutherischer Fürst billich bedencken tragen soll /
Key. May. wo fern etwa dieselbe von friedhessigen Leuten
wider die reine Religion zu kriegen in flammiret wird / das
Er ihm zu hülff kommen soll / sondern gebühret ihm viel
mehr mit intercediren vnnnd adimoniren vnnnd obsecriren
für die betregten zu bitten / vnnnd zu handeln alles / was
Menschlicher weise geschehen kan.

Welches vnserm Gnädigen Herrn / Herzog Johan
Ernst / als einem recht Lutherischen Fürsten vnnnd löbli-
chen Herrn / wir in vnterthenigkeit auff gnädiges begehren
antworten haben sollen vnnnd wollen.

Vnd bitten den höchsten Gott / Er wolle Key. May.
vmb Jesu Christi willen durch seinen H. Geist erleuchten /
Das

Das sie wegen ihrer eigenen Seelen Seeligkeit willen Gott
mehr liebe als sich selbst / vnd zwar von ganken Herzen
vnd von ganker Seelen / vnd das sie die jenigen für Gott-
seelige vnd Ehrliche Christen halte / welche auch Gott
mehr lieben wollen als den Keyser / desgleichen das sie nach
dem Exempel Cyri, Darij, Artaxerxis erforschen / ob wir
Lutherischen recht oder vnrecht / vnd do sie vns recht be-
finden werden / das sie vielmehr solche heilsame Mandata
von fortpflanzung der Heiligen Wahrheit / wie gemelte
drey Könige / Gott vnd ihrer Seelen Seeligkeit zu gute /
publiciren / allen Krieg einstellen / vnd Fried in allen Lan-
den fortpflanzen wolle / damit sie am jenem Tag auch
als einer / so viel zur Berechtigkeith geführet / wie die
Sonn am Firmament leuchten werden / welches in Ihr
Gott wirken wolle zu seines eigenen Göttlichen Namens
Ehre vnd Herrligkeit in Ewigkeit / Amen.

Wittenberg am Tage Conuersionis Pauli Anno

Christi 1620.



Decanus Senior vnd
andere Doctores der Theo-
logischen Facultet zu
Wittenberg.

Als sind die angedeuteten Copien / vnd
wie wir solches numehr männiglich zu iudiciren
Danheimb geben / also sind wirs auch vorauff der
genzlichen Hoffnung / es werde ein jeder frommer Christ
hierauff gnugsam zuerschen habē diese nachfolgende punct.

Erstlich das in der Frag / vnd in vnser darauff gegebener
Antwort des Kriegs / so jetzige Key. May. nominatum wi-
des die Böhmen führet / mit keinem Specialwort gedacht.

Darnach do in der Frag / vnd vnter der Frag gleichwol

E iij nur

1
nur allein derselbe special Krieg wider die Böhmen hette
gemeinet sein sollen/das doch wir in respondendo bey der
generalitet verblieben / vnd einig vnd allein dieses thema
tractiret, ob dem Keyser/ do er die Lutherischen wegen der
Religion verfolget / die Lutherischen Stände des Reichs
beystand leisten sollen.

Vnd das wir bey den Generalibus in respondendo
verblieben / solches ist vnser crachtens sehr klar daraus ab-
zunehmen / das wir in vnsern Bedencken ausgelassen / vnd
mit stillschweigen vbergangen haben / was in der Frage
an fünff orten als specialia angezogen.

Als beim ersten Punct/die durch sonderbahre concessio
vnd pacta verheissene religion vnd Gewissens freyheit.

Beim Dritten / die beschehene auffnehmung in den
Relionsfried.

Beim vierten die erbietung zum ordentlichen recht-
messigen erkentnis.

Beim Fünfften die sonderbahre auffgerichtete Verei-
nigung vnd Bündnis.

Beim Neundten / das mit der durchführung frembdes
Kriegsvolcks wider die Capitulation vnd Leges funda-
mentales imperij gehandelt werden solle.

Ferner ist eben dieses/das kein specialantwort nus von
vns begeret sein worden / ja klar auch daher abzunehmen / das
in der frag vnter andern diese nachfolgende wort / so specia-
lem decisionem erfodert hetten / weñ sie nicht per expres-
sum excipiret, sondern zugleich vns zu attendiren weren
tradiret worden / deutlich zu befinden / welche also lauten /
Allhier kan zwar ein Theologus von dem Minore nicht
urtheilē / Sondern dieselbe nus ex actis publicis vñ adern
documentis verificiret werden / Was aber die Majorem
propositionem anlanget / von derselbigen wird der Her-
ren Wittenbergischen Theologen bedencken / vnd resolu-
tion ersucht. Bissher verba der Frag.

Dieweil dann nur allein eine generalis quaestio o d

thesis vns proponiret gewesen/ vnd sonsten in allen Uni-
versiteten die Theologi jedermänniglich/ so gewissen-
sachen movirē/ zu antworten schuldig sein/ Inmassen Welt-
kündig/ Als haben wir dazumahl vnserer antwort vns auch
mit entbrechen können/ doch alles derogestalt moderiret, dz
de generali quaestione nur generale responsū erfolget.

Neben diesem so sind wir zu gegenwertiger vnser erklä-
rung genothdrenget worden/ weil wir glaubwürdig berichtet
sein/ man habe hohes vnd niedriges Standes Personen ein-
bilden wollen/ vnser bedencken/ so des Herzogs zu Weymar
Fürst. Gn. wir ertheilet/ gehe dahin/ das wir dafür hielten/
als ob jetzige Rom. Kayf. May. vnser allergnedigster Herr/
zu dem ende ihren Krieg wider die Cron Böhemb vnd dero
Assistenten führe/ damit die wahre Evangelische Lutheri-
sche Lehre ausgerottet/ alle Religions Privilegia, Mayestet-
brieffe/ Concessionen vnd Freyheiten cassiret vnd vertil-
get würden/ dahero kein Lutherischer Stand des Reichs ih-
rer Key. May. hülffe leisten könne.

Nun haben wir aber dessen mit keinem wort gedacht/ vnd vnser
Antwort auff diesen Zweck ganz vnd gar nicht gerichtet/ wir leben
vielmehr der ungezweiffelten zuversicht/ aller massen ihre May. in de-
ro Keyserlichen Patenten sich mit deutlichen worten dahin erkle-
ret/ das sie menniglichen bey Geistlichen vnd Weltlichen Privilegi-
en schützen vnd handhaben/ vber dem hochverpönten Religionsfrie-
den auch Keyserlich halten wollen/ Also werden Sie/ als einem hoch-
berühmten/ löblichsten/ warhafftigen Herren vnd Potentaten gebüh-
ret/ solchem ihrem erbieten gewiß nachkommen/ vnd sich die schädliche
Regul oder gewonheit/ das man denen/ die man vor Ketzler achtet/
keinen glauben zu halten schuldig sey/ nit irren/ noch einnehmen lassen.

Jeglicher Potentat oder Stand wird die Umb-
stände der Sachen / die beschaffenheit des Keyserlichen
Kriegs/ die gnugsame assurance vnd versicherung
wegen vnserer wahren Evangelischen Religion vnd
anders mehr / wol also zu erwegen / vnd mit reiffer
berath-

berähtschlagung zuverfahren wissen/ daß er es gegen Gott
vnd sein Gewissen verantworten kan.

Wir begeren niemand hierüber zu richten vnd zu vrthei-
len. Dann gleich wie wir vnsers theils nicht vrsach haben/
schlechter ding vnd ohne gewisse bedingung zu rathen vnd
zu heissen/ das man Key. May alsistiren solle/ Also haben
wir auch nicht vrsach/ es schlechter ding vnd ohne einige be-
dingung zu widerrathen oder zu wehren/ weil sonderlichen
dieses Werck nicht nur das Gewissen/ sondern auch den sta-
tum publicum Romani Imperij vnd desselben verfassun-
gen betreffen thut/ Wir auch noch zur zeit vber diesem
Punct / Ob in specie jetziger Röm. Key. May. wider die
Cron Böhmb vnd dero conföderirte alsistentz zu leisten
seye/ von keinem Stand des Reichs befraget worden.

Welches wir zur ablehnung der hin vnd wider in
schwanz gehenden Mißdeutung vnsers Bedenckens noth-
wendig erinnern müssen/ zumahl/ weil wir auch erfahren
haben/ das aus oben erwehnter mißdeutung etliche diese
gedanken zu schöpfen sich belieben lassen/ als wann wider
die Calvinisten von vns nicht mehr der gebührliche Christ-
liche in Gottes Wort für geschriebene vnd nothwendige ey-
fer solt gebraucht werde/ da doch unsere Predigten/ Lectio-
nes, Disputationes vnd Schrifften viel ein anders auß-
weisen/ wie ohne zweiffel alle Christliche Zuhörer wissen/
vnd vnsern Enfer hierin bezeugen werden.

So auch vber die von vnserm theil bishero aufgegan-
nen Schrifften die noth vnd erbarung ein mehreres erfodern
würde/ sol es geliebts Gott/ an nötigem vnterricht vñ völ-
liger widerlegung der Calvinischen Irrthumb nit mangeln.

Der Barmhertzige Gott vnd Vater wolle allen är-
gernissen in gnaden steuren/ vnd seiner so teuer erkauften
Kirchen den hochgewünschten Frieden/ Väterlichen ver-
leihen/ vmb Jesu Christi des rechten Friede-
Fürstens willen / AMEN.

Gott

thei-
ben/
omnd
aben
ge be-
tchen
n sta-
ffun-
iefem
er die
eisten

er in
noth-
ahren
diese
wider
hrist-
ge ey-
ectio-
s auß-
iffen /

ange-
odern
n völ-
ngeln.
en ar-
ufften
n ver-

me



10 3776 Gm

WDM



ULB Halle

3

004 800 63X





dieselbig
denen G
nisten
giret wo
bare W
G
vent a vo
uns doch
sen/aus
I hat vr
das nter
ge/vnd
vnd spec
oder sch
können
ginali v
gnüge b
Dr
denen in
ten Wor
aber nic
also ged
ber eine

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8

Centimetres

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Kodak LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

erschie
Calvi
er spar
sonder
as cons
ben wie
n mis
t in der
en thut/
e Gra
malen
ändlich
ja wie
in Ori
age zur
reich mie
realisire
welches
iemals
y darü
/ vnd
zwar

